



Juli 2008

No. 61

# Falun Dafa News

## Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

**Falun Gong Informationstag am Naschmarkt, dem „Chinatown Wiens“**

Seite ... 2

**Chinas Regime lässt keine Hoffnung auf Verbesserung der Menschenrechte zu**

Seite ... 2

**Mutter stirbt in Haft 15-jähriger bleibt als Waise zurück**

Seite ... 3

**Kurzberichte**

Seite ...3

**Pressespiegel und Meinungen**

Seite ...4

**Ausland**

Seite ...4

**Geschichten aus dem alten China:**

Yang Zhen — Ein untadeliger Beamter

Seite ...4

**Aktuelle Zahlen der Verfolgung:**

**3.158** verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juni 2008 erklären **1.760** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **1.792** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

## 20. Juli – Jahrestag der nun 9 Jahre andauernden Verfolgung der Meditationspraxis Falun Gong in China

Am 20. Juli 1999 beginnt das kommunistische Regime in China eine sehr brutale Verfolgung gegen die buddhistische Qigong-Schule Falun Gong.

Am Anfang der Verfolgung steht eine beispiellose Hasspropaganda gegen Falun Gong – sowohl in China als auch in der westlichen Welt.

Es folgen neun Jahre gezeichnet durch Verhaftungen ohne jegliche juristische Grundlage, Arbeitslager, sogenannte „Umerziehung“ durch Gehirnwäsche und Folterung, die sehr oft mit einem qualvollen Tod endet. Aufgrund der Informationsblockade der chinesischen Regierung weiß niemand, wie viele Praktizierende zu Tode gefoltert wurden. Laut zuverlässigen Quellen soll aber die Zahl der ermordeten Falun Gong Praktizierenden bei weit über 10.000 liegen. Berichte zeigen, wie schockierend das Ausmaß dieser Tragödie wirklich ist. Einige starben, indem ihnen bei lebendigem Leibe langsam die Arme und Beine abgerissen wurden; einige starben durch endlose Elektroschocks an oder in ihren Genitalien; einige erfroren; einige wurden lebendig verbrannt.

2006 bestätigen David Kilgour, ehemaliger kanadischer Parlamentsabgeordneter und David Matas, kanadischer Menschen-



*Flushing/New York, vom chinesischen Generalkonsul in New York unterstützte Aktion: Bezahlte Rowdys beschimpfen und bedrohen Falun Gong Praktizierende und zerreißen Falun Gong Plakate*

rechtsanwalt durch ihren Untersuchungsbericht die Vorwürfe des *Organraubes an lebenden Falun Gong Praktizierenden* in China. (Quelle: <http://organharvestinvestigation.net>)

Der in China lebende Menschenrechtsanwalt Gao Zhiheng und Bruno Kreisky Preisträger für Verdienste um die Menschenrechte, schreibt im Herbst letzten Jahres in seinem offenen Brief an den US – Senat: „Die *brutale Verfolgung von Falun Gong seit 1999 hat bereits alles je an Menschen begangene Übel übertroffen. ... Die acht Jahre dauernde Unterdrückung von Falun Gong ist bis jetzt die längste und*

*schlimmste menschliche Katastrophe in China und in der Welt.“*

**Chinas Regime organisiert Randalie in New York**

Seit dem 17. Mai versammeln sich täglich einige hundert Randalierer in Flushing, New York, um Falun Gong Praktizierende zu attackieren und dort lebende Chinesen gegen Falun Gong aufzuhetzen. Die verwendete Propaganda ist, dass Falun Gong angeblich die Spendenaktionen für die Sichuan Erdbebenopfer behindere. Ähnliche Vorfälle sind

**Fortsetzung auf Seite 3**

### Falun Dafa in Kürze

*Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle*

## Falun Gong Informationstag am Naschmarkt, dem „Chinatown Wiens“ - Praktizierende helfen Chinesen, sich eine Meinung über Falun Gong zu bilden

Der Naschmarkt, Wiens „Chinatown“, ist ein beliebter Ort für Touristen aus aller Welt. Am Samstag dem 21. Juni 2008, zur Sonnenwende fand bei der Kettenbrückengasse ein Informationstag, zum Thema: „Stoppt die Verfolgung von Falun Gong in China“ statt.

Die Falun Gong Praktizierenden verteilten Informationsmaterialien, um die Bevölkerung über die grausamen Menschenrechtsverbrechen der kommunistischen Partei Chinas in und außerhalb China aufzuklären. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei die von den chinesischen Konsulaten inszenierten tätlichen Übergriffe auf

Falun Gong in Flushing, New York, sowie in Polen.

Die österreichischen Falun Gong Praktizierenden verteilten eine Sonderausgabe der Epoch Times über die Ausschreitungen in New York und viele Chinesen nahmen sie dankend entgegen. Ein chinesischer Passant, der am Samstag zuvor einer Praktizierenden, welche ihm ein Exemplar des

Buches *Die Neuen Kommentare über die kommunistische Partei* angeboten hatte, noch aggressiv gegenüberstand, war an diesem Tag schon wesentlich freundlicher.

Es wurden auch die Übungen von Falun Gong vorgeführt. Als ein Security-Mitarbeiter des Naschmarkts davon erfuhr, dass man hierfür in China getötet werden kann, zeigte er großes



Passanten unterschreiben die Petitionsliste „Millionen Unterschriften Petition - Weltweite Aktion vor den Olympischen Spielen 2008 zur Beendigung von Pekings Verfolgung von Falun Gong“ der Globalen Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China (CIPFG), für welche mittlerweile weltweit bereits über 800.000 Unterschriften gesammelt worden sind..

Entsetzten, da er selbst ein Qigong praktiziert und sehr davon profitiert.

Viele Passanten verurteilten die Menschenrechtsverletzungen in China und unterschrieben die Petition gegen den illegalen Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden.

Millionen von Menschen haben sich bereits weltweit durch ihre Unterschriften gegen die Verbrechen des kommunistischen Regimes in China ausgesprochen, und somit auch gegen die Verfolgung von Falun Gong.



Eine Falun Gong Praktizierende erklärt einem Passanten die aktuelle Verfolgung von Falun Gong in China und wie diese durch die kommunistische Partei auch ins Ausland übertragen wird.

## Chinas Regime lässt keine Hoffnung auf Verbesserung der Menschenrechte zu

Die kommunistische Partei Chinas (KPCh) hat an der Oberfläche viele Wandlungen hinter sich gebracht. Ihr verstecktes Hauptanliegen, die gezielt fokussierte Unterdrückung des Volkes zur Wahrung der eigenen Macht ist aber an den aktuellen Verbrechen, wie etwa der brutalen Verfolgung von Falun Gong in China, immer noch mit erschütternder Beständigkeit zu erkennen.

Die KPCh hat das chinesische Volk noch nie sehr menschenwürdig behandelt: seit sie an der Macht ist werden laufend Gruppen der Bevölkerung isoliert und zu Feinden erklärt. Massive Propaganda wird dann eingesetzt, um das restliche Volk gegen diese Gruppen aufzubringen und so

die Verfolgung dieser Gruppen als ein Gemeinwohl für das Volk hinzustellen. Auf diese Weise wird versucht, das Volk ständig unter Druck zu setzen und Freiheit einzuschränken.

Dass sich an diesem grundlegend bösen Verhaltensmuster dieses Regimes wenig geändert hat, zeigt deren Verfolgung von Falun Gong, welche 1999 gestartet wurde. Hatte man anfangs noch versucht, von staatlicher Seite Falun Gong auf das Schlimmste zu diffamieren, so war den Leuten im Ausland durch entsprechende Informationsarbeit doch bald klar, dass die Lügen ihren Ursprung in der KPCh haben. Mit der Zeit hat das Regime darauf reagiert und die Verfolgung von offizieller Seite sogar geleugnet und sie dafür aber im

Hintergrund umso härter weiter fortgesetzt.

Bei der Verfolgung von Falun Gong in China wurden schon immer die sozialen Kontakte der Bevölkerung dazu missbraucht, sodass sich die Menschen gegenseitig bespitzeln und verfolgen. Wer nicht meldete, wenn sein Nachbar Falun Gong praktizierte, wurde selbst für schuldig erklärt. Diese Einbeziehung der Bevölkerung wurde nun sogar auf das Ausland übertragen, indem man Auslandschinesen dazu bringt, in großen Mobs organisiert, Falun Gong Praktizierende zu bedrohen, wie etwa in New York in Flushing und anderen Städten geschehen. Die KPCh hat ihren schlechten Charakter also nicht wirklich verbessert.



## Mutter stirbt in Haft 15-jähriger bleibt als Waise zurück

**Das Falun Dafa Informationszentrum hat vom Tod der Falun Gong Praktizierenden Frau Zhou Huimin erfahren; die Aussagen stammen von ihrem Sohn und wurden von anderen Quellen in China bestätigt. Frau Zhou starb am 15. März 2008 im Volkskrankenhaus Qingyang der Stadt Chengdu, Provinz Sichuan. Sie war 44 Jahre alt.**

„Erst vor ein paar Tagen wurde ich 15 Jahre alt. [Auch] erst vor ein paar Tagen, wurde meine liebe und gesunde Mutter zu Tode gefoltert,“ schrieb Zhou Hanyang, der Sohn von Zhou Huimin, in einem Brief an das Informationszentrum im letzten Monat. „In den 198 Tagen seit der Verhaftung meiner Mutter, haben wir uns Tag und Nacht um sie gesorgt. Schmerzvoll erinnere ich mich an die gemeinsamen Tage mit meiner Mutter und trauere um sie.“

Am Abend des 26. September 2007 brachen Polizeibeamte der Staatssicherheitsbehörde im Distrikt Chenghua (Stadt Chengdu) in Zhous Wohnung ein und nahmen sie fest, so die Berichte. Zhou wurde zuerst im Xinjin Gehirnwäschezentrum inhaftiert, wo man sie auch körperlich folterte. Am 1. Februar 2008 trat sie aus Protest gegen die ungesetzliche Verfolgung in einen Hungerstreik und wurde vier Tage später ins Qingyang Volkskrankenhaus gebracht, wo sie kurz nach ihrer Einlieferung schwer erkrankte.

Zhous Aufenthaltsort wurde erst bekannt nachdem ein Cousin sie am 10. März 2008 ausfindig machte. Vor diesem Tag wurden ihre Familienange-

hörigen von keiner der entsprechenden Behörden informiert. Die Beamten gaben preis, dass Zhou im Sterben lag und ins Koma gefallen war. Die Bitte von Zhous Cousin nach ihrer Freilassung, wurde mit der Begründung abgelehnt, die Staatssicherheitsbehörde der Provinz würde dies nicht erlauben. Stattdessen forderten die Beamten ihre Verwandten auf das Begräbnis vorzubereiten und sagten: „Selbst wenn sie stirbt, muss sie hier sterben.“

„Später habe ich gehört, dass einige Polizeibeamte vorgeschlagen haben sie freizulassen, aber die Staatssicherheitsbehörde der Provinz sagte, dass Falun Gong ein Hauptangriffsziel im Vorfeld der Olympischen Spiele sei und verweigerten ihre Freilassung,“ schreibt Zhous Sohn in dem Brief. „Voller Kummer und Empörung sage ich, dass ich den Frieden liebe und hoffe, dass die KPCh die Versprechen einlöst, die sie in Bezug auf die Verbesserung der Menschenrechte bei der Bewerbung um die Austragung der Olympischen Spiele gemacht hat, einschließlich der Beendigung der Verfolgung von Falun Gong und dass sie keine Morde begeht unter dem Vorwand die Olympischen Spiele zu schützen.“

Zhous Tod ist der achte Todesfall infolge Folter im Qingyang Krankenhaus der Stadt Chendu. Frühere Fälle zeigen ein Muster, in dem Chinas 610-Büro, örtliche Polizeistationen und Haftzentren mit dem Krankenhaus zusammengearbeitet haben und seine normale Funktion, Leben zu retten, ins Gegenteil verkehrt haben. In mehreren Fällen wurde als Todesursache „Organversagen infolge Hungerstreik“ angegeben.

### Fortsetzung von Seite 1 ...

auch in anderen Städten aufgetreten.

Dass diese Aktionen von China gelenkt sind und die Randalierer vom Konsulat angeheuert und bezahlt wurden, bestätigte auch der chinesische Generalkonsul in New York, Peng Keyu, in einem mitgeschnittenen Telefonat am 21. Mai: „Es stimmt schon, dass das Konsulat die Chinesen ermutigt, so etwas zu tun. ... Du musst hingehen, um ihre Gefühle (die der Chinesen in New York) anzusprechen. Der Effekt ist ganz anders, ob du hingehst oder nicht. Wenn du hingehst, steht dir das Herz der Chinesen

näher. ...“

In China selbst finden vor den Olympischen Spielen verstärkt neue Massenverhaftungswellen statt.

Mehrere US Kongressabgeordnete und Senatoren brachten ihre Besorgnis über das Geschehen in Flushing zum Ausdruck. Der republikanische Kongressabgeordnete Chris Smith aus New Jersey erklärte, dass das FBI gebeten worden sei, Angriffe auf Falun Gong Praktizierende in den Vereinigten Staaten durch das kommunistische Regime zu unterbinden und den Praktizierenden Schutz zu bieten.

## Krankenschwester zum vierten Mal im Zwangsarbeitslager

Die Falun Gong Praktizierende, He Xiangu, aus der Stadt Changsha ist eine Krankenschwester am Provinz-Hunan-Frauen- und Kinder-Gesundheitszentrum. Am Abend des 23. April 2008, wurde sie in ihrem Haus von der Polizei vom Wujialing Polizeirevier, in der Stadt Changsha, verhaftet. Ihr Haus wurde durchsucht, anschließend wurde sie in das Changsha-Stadt-Gefängnis eingeliefert. Es war das achte Mal, dass sie verhaftet wurde. Ab dem 10. Mai 2008 war sie für 17 Tage im Hungerstreik. An diesem Tag, nachdem man ihr gewaltsam unbekannte Drogen (vermutlich um die körperliche Energie vorübergehend zu erhöhen, und sie die körperliche Überprüfung zur Aufnahme in ein Arbeitslager bestehen zu lassen) eingespritzt hat, wurde sie ins Baimalong Zwangsarbeitslager in der Stadt Zhuzhou eingeliefert. Sie ist nun das vierte Mal in einem Arbeitslager inhaftiert.



*Die Falun Gong Praktizierende He Xiangu, seit dem Beginn der Verfolgung durch die KPCh bereits zum achten Mal unrechtmäßig verhaftet.*

Zur Zeit ist He Xiangu noch im Hungerstreik, um der Verfolgung im Arbeitslager zu widerstehen. Sie ist mittlerweile extrem geschwächt. Ihre Familie erhielt keine Erlaubnis, sie zu besuchen.

Seit die KPCh mit der illegalen Verfolgung von Falun Gong begann, war He Xiangu zweimal in der Psychiatrie und zweimal in Zwangsarbeitslagern, sowie viermal verhaftet worden. Die KPCh-Beamten des Frauen- und Kinder-Gesundheitszentrums in der Provinz Hunan haben sich fortlaufend an der Verfolgung der Falun Gong Praktizierenden beteiligt.

## Pressespiegel und Meinungen

### Peking rächt sich an Anwalt

Ohne Änderung des politischen Systems kann sich die Lage der Menschenrechte in China nicht verbessern." Der Pekinger Rechtsanwalt Teng Biao nimmt kein Blatt vor den Mund. Dafür wird der 34-Jährige jetzt zusammen mit seinem Kollegen Jiang Tianyong bestraft. Chinas Justiz verweigert den beiden die jährliche Erneuerung der Lizenz. „Unsere Lizenz wird aus politischen Gründen nicht verlängert,“ sagt Teng der taz. „Ich bin in vielen Menschenrechtsfällen aktiv“. Vor allem seine öffentlich erklärte Bereitschaft, wegen der Unruhen vom März angeklagte Tibeter verteidigen zu wollen, habe die Behörden erzürmt. „Man will verhindern, dass ich Menschenrechtsfälle übernehme.“ Laut Human Rights Watch sei auch die Verlängerung der Lizenzen für mehrere Kanzleien verzögert worden, bei denen Menschenrechtsanwälte arbeiten, um diese unter Druck zu setzen. „Tibet ist für die Regierung sehr sensibel,“ sagt Teng. Er selbst hat schon Anhänger der Falun-Gong, Wanderarbeiter, Christen sowie Menschenrechtsanwälte verteidigt. 2003 war er von Chinas Justizministerium als „eine der zehn wichtigsten Persönlichkeiten des Rechtswesens“ ausgezeichnet worden.

(Quelle: TAZ v 3.6.08, <http://www.taz.de/1/politik/asien/artikel/1/peking-raecht-sich-an-anwalt/>)

### Abwehrmaßnahmen gegen unliebsame Olympia-Gäste

Proteste und Störungen, wie sie China in London, Paris oder San Francisco beim internationalen Fackellauf erlebte, Kundgebungen für Tibet und Menschenrechte oder Demonstrationen von Falun-Gong-Anhängern - nichts von alledem soll sich bei den Olympischen Spielen in Peking wiederholen. Die chinesische Regierung sorgt schon im Vorfeld dafür, dass mutmaßliche „Störenfriede“ gar nicht erst ins Land kommen. Zwei Monate vor Beginn der Olympischen Spiele wurden die Abwehrmaßnahmen gegen Demonstrationen, Proteste und alle Formen möglicher „Sabotageakte“ an den am 8. August beginnenden Spielen noch einmal verschärft. Das olympische Organisationskomitee veröffentlichte auf seiner Bocog-Webseite (offizielle Seite der Olympischen Spiele in Peking) am Montag einen „juristischen Kompass für nach China einreisende Ausländer“. Die in acht Kapitel und 57 Einzelbestimmungen unterteilten Regelungen lassen den Behörden grenzenlosen Interpretationsspielraum in der Entscheidung darüber, wer nach ihrer Ansicht den Frieden der Spiele gefährden könnte.

(Quelle: Welt Online v 3.6.08, [http://www.welt.de/welt\\_print/article2060100/Abwehrmassnahmen\\_gegen\\_unliebsame\\_Olympia-Gaeste.html](http://www.welt.de/welt_print/article2060100/Abwehrmassnahmen_gegen_unliebsame_Olympia-Gaeste.html))

## Ausland

### US-Chinesen unterstützen Falun Gong Parade in New York



Am 14. Juni 2008 hielten mehr als 3.000 Falun Gong Praktizierende aus der ganzen Welt eine große Parade in Flushing, New York ab. Viele Bewohner von Flushing unterstützten die Praktizierenden. Herr Ye, Besitzer eines Chineserestaurants, sagte zu einem Reporter: „Falun Gong Praktizierende sind das Gewissen Chinas. Sie versuchen, die Menschen aufzuwecken.“

**Herausgeber:** Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessaria- bierstraße 72/16

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

**Allgemeine Infos über Falun Gong:**

<http://www.falundafa.at>

**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

## Geschichten aus dem alten China: Yang Zhen — Ein untadeliger Beamter

**Es gab einen Mann namens Yang Zhen in der Östlichen Han Dynastie (25 — 220 n. Chr.). Er hatte von Kindheit an eifrig die Klassiker studiert und war versiert in klassischem Konfuzianismus und in Geschichte. Die Menschen bezeichneten ihn als den „Konfuzius der westlichen Länder“.**

Yang Zhen bemühte sich nicht um eine offizielle Karriere. Er unterrichtete über zwanzig Jahre lang Studenten. Später, als der Senior General Deng Zhi von seinen Fähigkeiten hörte, bestellte er ihn in eine offizielle Position. In der Abwicklung seiner offiziellen Aufgaben war er ehrlich und aufrichtig und nahm niemals Bestechungsgelder an. So wurde er mehrere Male befördert.

Bevor er abreiste um sein Amt als Gouverneur der Präfektur anzutreten, stattete ihm sein alter Freund Wang Mi spät nachts noch einen Besuch ab. Er brachte ihm 10 Jin Gold als Dank, dass er von

Yang Zhen für eine offizielle Position vorgeschlagen worden war.

Yang Zhen lehnte es ab, das Gold anzunehmen und sagte: „Ich sehe mich als alten Freund von Dir. Doch Du verstehst Deinen alten Freund nicht. Warum hast Du dies getan?“ Wang Mi entgegnete: „So mitten in der Nacht wird keiner etwas davon erfahren.“ Yang Zhen sagte: „Der Himmel weiß es. Die Gottheiten wissen es. Ich weiß es und Du weißt es. Wie kannst Du sagen, niemand weiß es?“ Wang Mi ging tief beschämt weg.

Später wurde Yang Zhen als Präfekt nach Zhuozhou versetzt. Er nahm niemals irgendeine private Einladung an. Seine Nachkommen aßen nur einfache Nahrung und fuhren niemals in einem Wagen, wenn sie ausgingen. Alte Freunde und Ältere in der Familie rieten ihm, für seine Nachkommen Anwesen und Besitz anzuschaffen. Yang Zhen sagte: „Ich möchte ein untadeliger Beamter sein. Ich möchte,

dass Menschen späterer Generationen wissen, dass meine Nachkommen die Nachkommen eines untadeligen Beamten sind. Ich hinterlasse meinen Nachkommen diese Tradition. Ist das nicht das bedeutendste Erbe für sie?“

Was für ein untadeliger Beamter! Wie viele in den heutigen chinesischen Beamtenkreisen können noch untadelige Beamte genannt werden? Und wie viele unter ihnen verstehen noch, dass das bedeutendste Erbe für die Nachkommen nicht Geld ist, sondern das bleibende Andenken an die Seelen der Verstorbenen?

Adresse: